

Dekade zur Überwindung von Gewalt **Kirchen für Frieden und Versöhnung**

Bericht von der internationalen ökumenischen Friedens-Konvokation vom 17. bis 25. Mai 2011 in Kingston, Jamaika

«Wir alle wissen, dass diejenigen, die an Gewaltlosigkeit glauben, oft als naiv angesehen werden und dass man ihnen unterstellt, die Realität von Macht und Politik nicht zu verstehen. Das sollten wir akzeptieren! Jesus selbst war naiv, wenn wir sein Leben mit den Massstäben des Erfolgs messen. In den Augen der Welt scheiterte er, wurde verurteilt, litt und starb. Aber dieser sterbende Mann am Kreuz hat von dem Moment an alles Machtstreben und all jene herausgefordert, die an Siegen glauben. Die Macht der Liebe ist grösser als die Macht der Waffen und der Gewalt. Genau das glauben wir. Welch eine Botschaft! Wir glauben an Gott, der nicht allmächtig ist, sondern als Kind geboren wurde, unter der Folter starb und – ohne Gewalt und ohne Macht – eine Herausforderung für Gewalt und Macht darstellt. Für Christen ist das der Orientierungspunkt. Sie sind ebenso wie die Kirche immer in die Irre gegangen, wenn dies vergessen wurde und wenn Gewalt und zerstörerische Macht legitimiert wurden.»

Margot Kässmann

Auszug aus der Rede am Eröffnungsplenum, Kingston, 18. Mai 2011

Ehre sei Gott und Friede auf Erden

Nach zehn Jahren *Dekade zur Überwindung von Gewalt – Kirchen für Frieden und Versöhnung* war die Friedenskonvokation eine Ermutigung, die Verpflichtung zum Engagement für Gewaltlosigkeit, Frieden und Gerechtigkeit zu erneuern. Die Versammlung stand unter dem Motto "Ehre sei Gott und Friede auf Erden" und fand auf dem Campus der Universität West Indies, Mona, in der Nähe von Kingston, Jamaika, statt.

970 Personen – davon 55 vom Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) – vertraten **116 Kirchen und ca. 20 Friedensorganisationen**. Die Römisch-Katholische Kirche beteiligte sich auch an der Konvokation (die Röm.-Kath. Kirche stellt einen Delegierten im Dekaden-Beirat des ÖRK, sie ist aber nicht ÖRK-Mitglied).

Menschen mit Behinderungen und viele junge Helferinnen und Helfer waren an der Konferenz.

Für die meisten waren die vielen **Begegnungen** mit Menschen aus aller Welt am eindrücklichsten. Aus tiefem Glauben engagieren sich Frauen und Männer in teilweise schwierigsten Situationen – oft mit einer grossen Offenheit verbunden, manchmal auch selbstverständlich progressiv. Es gäbe so viele Mut machende Geschichten zu erzählen!

Beteiligung

Die **Schweiz** war (wie Deutschland) sehr gut an der Konvokation vertreten. Für ca. 30 Teilnehmende aus dem Süden war es aus Visa-Gründen (und finanziell) schwieriger bzw. unmöglich, nach Jamaika zu reisen (insbesondere Afrika, Asien, Mittlerer - bzw. Naher Osten). Der ÖRK klärt ab, warum niemand aus China kam.

Einzelne **Kirchgemeinden** haben wie die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn und andere Kantonalkirchen den ÖRK finanziell unterstützt für Reisekosten von Teilnehmenden aus dem Süden.



Das Schweizer Team

oben v.l.n.r.: Hartmut Haas (Herrnhuter Brüdergemeine, Haus der Religionen Bern), Daniel Geiser (Mennoniten), Lisa Vander Wal (Reformed Church in America, "Schweizer Ehrenmitglied"), Peter Gerber (Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn), Anne-Marie Saxer (Fachstelle Migration, Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn), Pascal Rondez (Reformiertes Hochschulforum Zürich), Regula Kummer (Schweiz. Evang. Kirchenbund SEK, Evang. Landeskirche des Kts. Thurgau).

unten v.l.n.r.: Stefan Wenger (Selbsthilfegruppe Nebelmeer Bern), Daniel Infanger (Seminarteilnehmer), Fritz Wunderli (Schweiz. Evang. Kirchenbund SEK, evang.-ref. Landeskirche beider Appenzell), Jörg Weisshaupt (Fachstelle Kirche+Jugend des Reformierten Stadtverbandes Zürich), Christoph Schuler (Christ-Katholiken).

Auf dem Bild fehlen: Rémond Graf (EAPPI-Begleitprogramm Palästina-Israel), Marianne Kilchenmann (Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers), Joan Jebelan (Christ-Katholiken), Mireya Ramírez Márquez (HEKS Kolumbien), Esther Suter (Journalistin).

Vier Mal Frieden

Die vier Hauptthemen der Konvokation:

- **Friede in der Gemeinschaft**
Menschenrechte, Integration, Minderheiten, gegen Rassismus und Kastenwesen
- **Friede mit der Erde**
Bewahrung der Schöpfung, Wasser, Klima, gegen Atomstrom, gegen Agro-Treibstoffe
- **Friede in der Wirtschaft**
Wirtschaft im Dienst des Lebens, gegen Waffenhandel und gegen riesige Militärausgaben, Finanzmarktregeln
- **Friede zwischen den Völkern**
statt gerechter Krieg – gerechter Frieden, statt nationale Sicherheit – Sicherheit für alle

Nötig wäre auch das Thema **Friede mit sich selbst** gewesen.



Bereichernde morgendliche Bibelgruppen

Es gab viele Plenen und engagierte, **inspirierende Reden** (u. a. Margot Kässmann, Fernando Enns, Muna Mushawar, Deborah Weissmann, Paul Oestreicher, Martin Luther King III). Der rühmende Abschnitt zur russischen Geschichte und Politik aus der Ansprache von Metropolit Hilarion von Volokolamsk machte Einzelne wütend.

Bartholomaios I, ökumenischer Patriarch von Konstantinopel, sandte eine Videobotschaft, die im Versammlungszelt gezeigt wurde; und Papst Benedikt XVI richtete am 22. Mai 2011 beim Gebet auf dem Petersplatz ein Grusswort an Kingston.

Das **EAPPI-Begleitprogramm** für Palästina-Israel (Ecumenical Accompaniment Programme in Palestine and Israel) war stark an der Konvokation präsent. Es ist eine Initiative des ÖRK im Rahmen der ökumenischen Kampagne zur Beendigung der Besetzung Palästinas und für einen gerechten Frieden im Nahen Osten.

<http://www.oikoumene.org/de/programme/oeffentliches-zeugnis-macht-hinterfragen-fuer-frieden-eintreten/palaestina-und-israel-eappi.html>

Der ÖRK vollbrachte eine riesige Leistung für die Organisation der Friedenskonvokation. An der Versammlung dominierte Englisch.

Gleichzeitig zur Friedenskonvokation fand ein intensives **Seminar** für Theologinnen und Theologen aus verschiedenen Teilen der Welt statt.

154 Workshops

Es wurden 154 Workshops in grosser Themenvielfalt angeboten; aus diesem umfangreichen Angebot auszuwählen, war nicht einfach. Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, die Fachstelle Kirche+Jugend Zürich und HEKS führten folgende Workshops durch:

- **Gewalt gegen sich selbst – Suizidprophylaxe und -postvention**
(Jörg Weisshaupt, Fachstelle Kirche+Jugend des Reformierten Stadtverbandes Zürich; Stefan Wenger, Co-Leiter der Selbsthilfegruppe Nebelmeer Bern). Teilnehmende aus unterschiedlichen Ländern. Obwohl Suizid die häufigste Todesursache bei Männern bis zum Alter von 40 Jahren in westlichen Ländern ist (und vermehrt auch im Süden vorkommt und in Russland ein grosses Problem darstellt), wird über dieses Thema nur wenig gesprochen. Die Kirchen müssten mithelfen, dieses Tabu zu überwinden.
- **Sans-Papiers – Menschen ohne Aufenthaltsbewilligung**
(Marianne Kilchenmann, Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers; Anne-Marie Saxer, Fachstelle Migration). Leider nahmen keine Vertreter aus dem Süden daran teil, wie wir das erhofft hatten. Die ausgetauschten Erfahrungen waren interessant und könnten auch für unsere Arbeit hilfreich sein (Kinderrechtskonvention, Wissensaustausch).
- Mireya Ramirez Marquez, Direktorin HEKS Kolumbien, thematisierte **die Rolle Jugendlicher bei der Überwindung von Gewalt in Kolumbien**.
www.heks.ch/de/weltweit/kolumbien/



Einer von 154 Workshops

Die für Kingston hergestellten, Englisch untertitelten **DVD "Video vs. Violence"** (von Jugendlichen gemachte Kurzfilme, Gemeindedienste und Bildung) fanden unter den Konvokations-Teilnehmenden interessierte Abnehmerinnen und Abnehmer. Annähernd 200 DVD wurden verschenkt.

Jamaika

Die Gastgeber betonten, wie viel es ihnen bedeute, dass Jamaika für diese Versammlung ausgewählt wurde. Auf dieser Insel treffen grosser Luxus und grosse Armut aufeinander, Gewalt ist ein grosses Problem und viele negative **Auswirkungen der Globalisierung** sind existenziell spürbar.

Ein weiterer, weltweit zu beobachtender Grund für Gewalt: Häufig werden bereits Teenager Mutter und viele Kinder wachsen vaterlos auf.

Eindrückliche **Projekte von Kirchen** konnten in und rund um Kingston besucht werden. Der Glaube (überall gibt es viele verschiedene Kirchen) und die Musik (Bob Marley) sind wichtig. Den Konvokations-Teilnehmenden wurde in Kingston ein wunderbares Konzert geboten. Die Band Gen Rosso (Fokolar-Bewegung) übte mit Jugendlichen aus armen Quartieren von Kingston ein Musical ein, das im Versammlungszelt aufgeführt wurde.

Die Botschaft von Kingston

Viele Konvokations-Teilnehmenden fanden, zu wenig in den Prozess zur Verabschiedung der Schlusserklärung einbezogen worden zu sein. Am letzten Tag der Versammlung gab es einen "kleinen Aufstand", als sich über 60 Personen – trotz zu kurz bemessener Zeit – nicht davon abhalten liessen, Ergänzungen und Änderungen am Text zu verlangen. Vieles davon wurde in einem beachtlichen Sondereinsatz des ÖRK-Redaktionsteams in das Dokument aufgenommen, und die überarbeitete Erklärung wurde dann mit Akklamation von der Versammlung angenommen. Dieses Aufstehen für wichtige Anliegen war eine eindruckliche Erfahrung.

Die Schlusserklärung gibt es auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Leider fehlt darin das Thema Suizidprävention.

<http://www.refbejuso.ch/inhalte/dekade-zur-ueberwindung-von-gewalt/internationale-oekumenische-friedenskonvokation.html>



24.5.2011, über 60 Personen melden sich am letzten Tag kritisch zum Schlussdokument

Weiterarbeit

Eine Auswahl von Anlässen und Angeboten

- Kingston-Gereiste berichten von der internationalen ökumenischen Friedenskonvokation" Dieses Angebot wurde im 2. Halbjahresprogramm 2011 des Bereichs Gemeindedienste und Bildung publiziert.
- 17. Juli 2011, 9.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche Bolligen, „Glory to God and Peace on Earth“ – Rückschau auf die Internationale Ökumenische Friedenskonvokation mit Daniel Infanger
- 24. Juli 2011, 9.30 Uhr, Gottesdienst in der Kirche Gurzelen mit Stefan Wenger
- 10. September 2011, 17.00 Uhr weltweiter Suizidpräventionstag, Informationsveranstaltung in der offenen Kirche, Heiliggeistkirche Bern, mit Nebelmeer Bern, Silvia Liniger und Team, www.nebelmeer.net
- 21. September 2011, Bausteine für die Gestaltung eines Friedensgottesdienstes im Internet für den internationalen Gebetstag für den Frieden www.refbejuso.ch/inhalte/dekade-zur-ueberwindung-von-gewalt/friedensgottesdienst.html
- 9. Oktober 2011, 10.00 Uhr, Gottesdienst im kirchlichen Begegnungszentrum Seftigen mit Stefan Wenger
- 25. November - 10. Dezember 2011, 16 Tage gegen Gewalt an Frauen, www.16tage.ch
- 10. Dezember 2011, Gottesdienst zum Menschenrechtstag in der offenen Kirche, Heiliggeistkirche Bern
- Sondernummer von "vice-versa", Heft der Fachstellen OeME und Migration. Die Ausgabe vom Herbst 2011 befasst sich mit der Friedenskonvokation. vice-versa online: www.refbejuso.ch/publikationen/zeitschrift-vice-versa.html

Die nächste **ÖRK-Vollversammlung, die 2013** in Busan, Korea, stattfindet, steht unter dem Thema „*Gott des Lebens, weise uns den Weg zu Gerechtigkeit und Frieden*“. Es ist wichtig, dass die Anliegen der Schlusserklärung von Kingston in die Vorbereitungen der Versammlung einfließen.

www.oikoumene.org/de/wer-sind-wir/organisation-struktur/leitungsgremien/vollversammlung.html

Peter Gerber

Koordinator der Dekade zur Überwindung von Gewalt der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn

www.refbejuso.ch/gewaltueberwinden

www.refbejuso.ch/vaincrelaviolence

